

Sportkreis Rheingau-Taunus e.V.



Sportjahr 2016

Fort- und Weiterbildungen
Veranstaltungen
Aktivitäten – Informationen





Erfolg ist einfach.



naspade.de/csr

**Wenn man das tun kann,
was einem am Herzen liegt.**

Die Naspa fördert den Sport und unterstützt große Sportereignisse und Spitzenmannschaften genauso wie kleine Vereine und junge Talente, damit unsere Region erfolgreich und dynamisch bleibt.

Wenn's um Geld geht



Naspa

Nassauische Sparkasse

Sportkreis mit Weitblick in die Zukunft

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

nun halten Sie die Jahresbroschüre 2016 des Sportkreises in den Händen. Sie finden dort Rückblicke, Vorausschauen, Einblicke und Berichte aus den zuständigen Ressorts.

Mein Team und ich haben in einer weiteren Klausurtagung die Weichen „für die Zukunft“ gesetzt. Ausbildungsmodule des Landessportbundes wurden wahrgenommen um mittel- und langfristige Planungen (Konzept 2020) umzusetzen. Wir stehen in der Zukunft weiter vor Herausforderungen, die es gilt schon heute zu antizipieren und Lösungen zu entwickeln. Dazu haben wir innerhalb des Vorstandes in Projektgruppen zielgerichtet die Aufgaben definiert, wie auch kurz und mittelfristige Ziele, mit Zielverfolgung artikuliert. Dies gilt es nun umzusetzen und zu multiplizieren unter Einbeziehung unserer Vereine.

Schlagwortartig will ich nennen: Mehr Vereinsberatungen vor Ort unter anderem auch mit dem Landessportbund, das Thema Flüchtlinge und Sport-Coaches mit der Sportjugend Hessen, Schule, Verein und Kindergärten, Sportabzeichen (Aktivierung insbesondere im Schulbereich), Fortbildungsprogramme erweitern und letztlich die Fortsetzung einer erfolgreichen Jugendarbeit, sowie die Bereiche Integration/Inklusion. Übergabe von Förderbescheiden und Ehrungen verdienter Vereinsmitglieder gehören genauso dazu.

Ich wünsche Ihnen wieder viel Freude bei der Lektüre.



Manfred Schmidt

Vorsitzender des Sportkreises Rheingau-Taunus e. V.

Inhaltsverzeichnis

FORTBILDUNG	Vielfältiges Fortbildungsprogramm	5
FORTBILDUNG	„Power-Workout mit Funktional-Fitness“	6
FORTBILDUNG	„Seminare für Jugendliche“	7
FORTBILDUNG	„Erlebnispädagogische Spiele“	7
FORTBILDUNG	„Vereine im Internet“	8
INTEGRATION	„GIB – Gemeinsam Integration Bewegen“ – Erfolgsgeschichte geht in das sechste Jahr	10
BEWEGEN MACHT SPASS	Bewegung in den Kindergärten fördern	13
SPORTABZEICHEN	Das deutsche Sportabzeichen ... nach wie vor ein „Renner“	14
VORTRAGSREIHE	Hochkarätige Referenten	16
KLAUSURTAGUNG	Mit Weitblick in die Zukunft	17
JUGENDARBEIT	Jugendvorstand mit großem Engagement	18
INKLUSION	Unterstützung für Inklusionsprojekte	20
SPORTKREISTAG	Einstimmiges Votum für den Vorstand	21
FLÜCHTLINGE	Sport und Flüchtlinge	22
SCHULE & VEREIN	Land Hessen bietet Förderprogramme an	24
SPORTFÖRDERUNG	Vereinsförderung durch den Landessportbund	25
VEREINE/FACHVERBÄNDE	Vereine stellen sich vor: TSV Bleidenstadt	27
VEREINE/FACHVERBÄNDE	Verbände stellen sich vor: Fußballkreis Rheingau-Taunus	29
VEREINE/FACHVERBÄNDE	Verbände stellen sich vor: Turngau Mitteltaunus	31
VEREINE/FACHVERBÄNDE	125 Jahre TG Hallgarten	32
SPORTKREIS	Vielfältige Informationskanäle	33
SPORTKREIS	Der Sportkreis-Vorstand (Kontaktdaten)	34
SPORTKREIS	Ansprechpartner in den Sportkreisbüros	35

IMPRESSUM:

Herausgeber: Sportkreis Rheingau-Taunus, Manfred Schmidt, Heimbacher Straße 7,
65307 Bad Schwalbach

Redaktion: Manfred Schmidt, Helmut Heisen, Michael Hoyer, Michael Reitz

Gestaltung: MRM – Michael Reitz Medienbüro, Taunusstein, www.mrm-medien.de, mr.medien@web.de,
Telefon: (0 61 28) 74 26 33

Wir danken unseren Inserenten, die uns damit bei der Produktion dieser Broschüre unterstützt haben und dem Medienbüro Michael Reitz (MRM).

Vielfältiges Fortbildungsprogramm

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,
 der Sportkreis Rheingau Taunus bietet mit seinen Fortbildungsveranstaltungen den Übungsleiterinnen/-leitern eine Möglichkeit ihr Wissen auf den neuesten Stand zu bringen, neue Anregungen für ihre Arbeit in den Übungsstunden zu erhalten sowie die Möglichkeit, die benötigten Nachweise von Fortbildung zur Verlängerung der Lizenz zu erwerben. Und das in der Nähe.

Der Schwerpunkt der derzeitigen Fortbildungsveranstaltungen wird u. a. besonders auf das Faszientraining gelegt (Faszien, das Alleskönner-Netzwerk, das alle unsere Muskeln und Sehnen ummantelt). Mit den richtigen Übungen schützen sie uns vor Verletzungen und Schmerzen. Über eines müssen wir uns klar sein, je älter wir werden – was ja heutzutage der Fall ist – um so elastischer sollten die Faszien sein.

Ein gesundes, aktives Programm, welches den Übungsleiterinnen/-leitern vermittelt wird, dass sie in ihren Übungsstunden sowie in Reha-Maßnahmen verwenden können. Die Resonanz auf unsere Lehrgänge zeigt, dass unser Weg von den Übungsleiterinnen/-leitern positiv aufgenommen wird.

Im Jahr 2015 haben wir folgende Lehrgänge durchgeführt:

- 21. März in Taunusstein Bleidenstadt – Thema: „Fit und aktiv ein Leben lang“
- 27. Juni in Oestrich-Winkel – Thema: „Kraftvoll und beweglich in Sport und Alltag“
- 21. November in Taunusstein-Hahn – Thema: „Rückengesundheit“

Für das Jahr 2016 stehen folgende Lehrgänge auf dem Programm:

- 9. April in Taunusstein-Bleidenstadt – Thema: „Faszien-Fitness für mehr Wohlbefinden, Vitalität und Kraft / Yoga und Pilates“ (*Termin bereits verstrichen*)
- 6. Juni in Oestrich-Winkel – Thema: „Power-Workout mit funktional Fitness“
- 15. Oktober in Taunusstein-Bleidenstadt – Thema: „Power-Workout mit funktional Fitness“


Wir sind überzeugt, dass auch diese Themen für unsere ÜL von großem Interesse sein werden.

Christa Porten

Sportwartin des Sportkreises Rheingau-Taunus



„Power-Workout mit Funktional-Fitness“

- Titel:** Power-Workout mit Funktional-Fitness
- Zielgruppe:** Fort- und Weiterbildung Erwachsene, Übungsleiterinnen/-leiter allgemein und aus dem Fitnessbereich
- Ziele/Inhalte:** Wer sich auspowern möchte ist hier richtig. Wir erleben praxisorientiert die neuesten Fitnesstrends. Ausdauer, Kraft und Koordination werden im Intervall trainiert. Belastungs- und Erholungsphasen wechseln sich ab. Diese Trainingsmethode wird barfuss auf der Matte mit dem eigenen Körpergewicht ausgeführt. Die Körpersequenzen fokussieren auf die Bein- und Gesäßmuskulatur sowie auf die Oberkörper- und Core-Muskulatur. Tiefliegende Muskeln werden bei diesem Workout intensiv arbeiten. Es kurbelt die Kalorienverbrennung an und beschleunigt die Fettverbrennung.
- 
- Termine:**
1. Samstag, den **4. Juni 2016**, von 10 bis 17 Uhr
 2. Samstag, den **15. Oktober 2016**, von 10 bis 17 Uhr
- Orte:**
1. Sporthalle des TV Oestrich in 65375 Oestrich-Winkel, Paul-Gerhardt-Weg 1
 2. Sport- und Jugendzentrum in 65232 Taunusstein-Bleidenstadt, Taunusstraße 32
- Referentin:** Chiara Ottaiano, Fitnesstrainerin
- Gebühr:** 40 Euro
- Organisation:** Sportkreis Rheingau-Taunus e. V.
- Leistungen:** Lizenzverlängerung; Lizenzverlängerung-/Fortbildungsanerkennung ÜL8; Anerkennung als Lehrerfortbildung: Nein
- Anmeldung:** Christa Porten, Flachsbühlstraße 30, 65232 Taunusstein, Telefon: (0 61 28) 4 25 23, E-Mail: otto.porten@online.de
- Hinweise:** Mitzubringen sind ein Getränk. Mit der Meldung erklären sich die Teilnehmer/innen damit einverstan-

den, dass persönliche Daten, Fotos vom Lehrgang für redaktionelle Zwecke auf der Homepage des Sportkreis Rheingau Taunus/Turngau Mitteltaunus bzw. in Druckmedien veröffentlicht werden dürfen.

„Seminare für Jugendliche“

Nach unserem Amtsantritt im letzten Jahr haben wir, die zwei neu gewählten Jugendsprecher Celine Honekamp und Jakob Möhn, uns nun richtig im Jugendvorstand des Sportkreis Rheingau-Taunus eingefunden, sodass wir dieses Jahr auch unsere Aufgaben in Angriff nehmen können.

Für dieses Jahr haben wir zwei Seminare geplant: Wir hoffen Euch gefällt unsere Seminarwahl. Wenn Ihr Euch für ein Seminar interessiert, meldet Euch einfach an – entweder bei Celine (c.hk@web.de) oder bei Jakob (jakob.moehn@gmx.de). Ansonsten werden alle wichtigen Infos und Updates auch unter www.sportkreis-rheingau-taunus.de zu finden sein.

Für Seminarwünsche in 2017 oder andere Anregungen, Vorschläge und Wünsche jeglicher Art sind wir offen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im Jahr 2016, auf die Seminare, deren Ausführung und auf dann folgende Projekte, die wir planen und umsetzen dürfen.

Eure Jugendsprecher
Celine und **Jakob**

„Erlebnispädagogische Spiele“

- Titel:** Erlebnispädagogische Spiele (Altersgruppe 10-17 Jahre)
- Zielgruppe:** Trainer/innen, Übungsleiter/innen, Helfer/innen, Betreuer/innen, Jugendvertreter/innen, Vorstandsmitglieder, Abteilungsleiter/innen
- Ziele/Inhalte:** Erlebnispädagogische Spiele können in Teamaufgaben verpackt werden und/oder als Trainingsergänzung genommen werden. Den Teilnehmern soll in dem Seminar eine Einführung in das Thema gegeben werden und sie sollen viele tolle, neue Ideen mitnehmen, die man teilweise direkt in der nächsten Sportstunde umsetzen kann.

Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig! Nicht in der Schule, in Trainings- oder Übungsstunden sondern auch bei Vereinsfahrten können die Inhalte aus diesem Seminar nützlich sein.

Viele Trainer/innen beschäftigen sich damit, wie es am besten gelingt, eine positive Trainingsatmosphäre herzustellen. Das Seminar setzt an diesem Punkt an und vermittelt erlebnispädagogische Inhalte, die im Vereins- und Schulalltag Anwendung finden können. Dabei liegt ein großer Schwerpunkt darauf, Kommunikation sowie Vertrauen innerhalb der Gruppe zu fördern. Es werden verschiedene Spiele und Aufgaben mit Abenteuercharakter für alle Altersgruppen, Gruppengrößen und Geländegegebenheiten vorgestellt, die auch mit geringem Materialaufwand durchgeführt werden können. Freut euch auf einen erlebnisreichen Tag, an dem der eigene Spaß sicher nicht zu kurz kommt.

- Termin:** Samstag, den **9. Juli 2016**, von 9.30 bis 16.30 Uhr
- Ort:** Bürgerbüro Oestrich-Winkel, Paul-Gerhardt Straße 1, 65375 Oestrich-Winkel
- Referent:** Martin Weingart aus dem Lehrteam der Sportjugend Hessen
- Gebühr:** 40 Euro
- Leistungen:** Diese Fortbildung wird vom lsb h und der Sportjugend Hessen sowie von den meisten Fachverbänden zur Verlängerung der ÜL-, JL-, VM-Lizenz im Umfang von 8 Lerneinheiten anerkannt.
- Anmeldung:** per Post an das Sportkreisbüro, Heimbacher Str. 7, 65307 Bad Schwalbach oder per Mail an Celine Honekamp (c.hk@web.de) oder Jakob Möhn (jakob.moehn@gmx.de),
- Hinweis:** Für Getränke und einen kleinen Mittagssnack ist gesorgt.

„Vereine im Internet“

- Titel:** Vereine im Internet (Homepage, Facebook, Twitter & Co.)
- Zielgruppe:** Vereinsverantwortliche, Jugendvertreter/innen, Vorstandsmitglieder, Abteilungsleiter/innen
- Ziele/Inhalte:** Soziale Medien (Social Media) und „Web 2.0“ sind in aller Munde. Auch im Vereinsleben. Doch was verbirgt sich dahinter überhaupt? Vereinfacht gesagt, sind damit Internet-Anwendungen gemeint, die sich vor allem durch Mitmach-Möglichkeiten und Kommunikation mit vielen Nutzern auszeichnen. Dazu gehören sowohl E-Mails und News-

letter, aber auch Blogs und Soziale Netzwerke wie Twitter, Google+, Facebook etc.

Viele Vereine nutzen solche Instrumente, um u. a. Kontakte zu Spendern und Sponsoren zu pflegen, neue Mitglieder zu gewinnen oder Informationen schnell und kostengünstig weiterzugeben oder zu erhalten. Allerdings müssen auch hierbei rechtliche Rahmenbedingungen beachtet werden, wie etwa Datenschutz und Informationspflichten nach dem Telemediengesetz. So sind auch Vereine verpflichtet, ihre Homepage mit einer Anbieterkennzeichnung („Impressum“) zu versehen und über die Verwendung von Nutzerdaten aufzuklären. Wie hat dies auszusehen und wo sind die Informationen zu platzieren? Was viele nicht wissen: Auch der Auftritt bei Twitter, Facebook & Co. benötigt ein Impressum. Wie löst man dieses Problem? Welche Besonderheiten gelten, wenn „fremde“ Artikel und Kommentare auf den Vereins-Webseiten zugelassen werden (etwa im Rahmen eines Blogs)? Welche Gefahren birgt die Verwendung von „Social Media Buttons“ (Links zu Sozialen Netzwerken) auf der Homepage? Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in diesem Seminar beschäftigen - selbstverständlich praxisgerecht, mit Hilfe vieler Beispiele und unter Einbeziehung der aktuellen Diskussionen.

- Termin:** Samstag, den **12. November 2016**, von 10 bis 17 Uhr
- Ort:** Dorfgemeinschaftshaus Michelbach, Kirchstraße 2, 65326 Aarbergen-Michelbach
- Referent:** Dr. Frank Weller – Vorsitzender des Landesausschuss Recht, Steuern, Versicherung im lsb h
- Gebühr:** 40 Euro
- Organisation:** Sportkreis Rheingau-Taunus e. V.
- Leistungen:** Diese Fortbildung wird vom lsb h und der Sportjugend Hessen sowie von den meisten Fachverbänden zur Verlängerung der ÜL-, JL-, VM-Lizenz im Umfang von 8 Lerneinheiten anerkannt.
- Anmeldung:** per Post an das Sportkreisbüro, Heimbacher Str. 7, 65307 Bad Schwalbach oder per Mail an Celine Honekamp (c.hk@web.de) oder Jakob Möhn (jakob.moehn@gmx.de)
- Hinweise:** Für Getränke und einen kleinen Mittagssnack ist gesorgt. Mit der Meldung erklären sich die Teilnehmer/innen damit einverstanden, dass persönliche Daten, Fotos vom Lehrgang für redaktionelle Zwecke auf der Homepage des Sportkreis Rheingau Taunus/Turngau Mitteltaunus bzw. in Druckmedien veröffentlicht werden dürfen.

„GIB – Gemeinsam Integration Bewegen“

Erfolgsgeschichte geht in das sechste Jahr

Das Projekt „Gemeinsam Integration Bewegen“ ist ein kreisweites Erfolgsmodell: In der Trägerschaft des Sportkreises und mit dem Turngau Mitteltaunus bilden wir mit Hilfe des Lehrgangsteams der Sportjugend Hessen weiter Frauen mit Migrationshintergrund zu Übungsleiterinnen aus.



Im Rahmen einer Feierstunde in Oestrich-Winkel wurden die ÜL-Zertifikate an die 21 frisch gebackenen Übungsleiterinnen übergeben. Dazu war eigens der Hessische Innen- und Sportminister Peter Beuth (hintere Reihe 3.v.r.) gekommen.

Der letzte Lehrgang konnte noch im Oktober 2015 abgeschlossen werden: 21 Frauen erhielten ihre Lizenz und stehen jetzt ihren Turn- und Sportvereinen zur Verfügung. Zum zweiten Mal – nach dem Lehrgang in Taunusstein in 2014 – haben wir den Kreis der Teilnehmerinnen „gemischt“: Neben der Mehrzahl an Migrantinnen haben wir auch deutsche Frauen teilnehmen lassen. Dies hatte den großen Vorteil, dass die Teilnehmerinnen sich nicht nur sprachlich gegenseitig unterstützten, sondern auch vom Know-how des Vereinslebens profitieren.

Ein weiterer, unschätzbare Vorteil: Die Teilnehmerinnen werden vor Ort ausgebildet, sparen sich den Weg zum Landessportbund, können ebenfalls hier eventuelle Nachholtermine absolvieren und verlieren den Kontakt zu ihren Vereinen nicht. Das Lehrgangsteam kann sich auch direkter auf die Bedürfnisse und Vorkenntnisse unserer Teilnehmerinnen einstellen. Kein Wunder, dass die von uns angebotenen Lehrgänge eine Erfolgsgeschichte darstellen!

In 2016 werden wir den Schwerpunkt unserer Arbeit auf den Aspekt Nachhaltigkeit legen. Wir wollen die Absolventinnen zu regionalen Treffen einladen, mit ihnen Erfahrungen austauschen,

sie weiter motivieren, ihnen bei eventuell aufgetretenen Schwierigkeiten beistehen und nicht zuletzt den Teilnehmerinnen der früheren Kurse in Idstein und Aarbergen zur Lizenzverlängerung verhelfen. Darüber hinaus wollen wir bei den Treffen, die Übungsleiterinnen motivieren in ihren Vereinen und Regionen als Multiplikatorinnen zu wirken.

In Kürze erscheint ein Booklet, das die Entwicklung unseres Projekts von den Anfangsjahren, als es noch unter dem Namen „Start – Sport überspringt kulturelle Hürden“ unter der Federführung des Landessportbundes Hessen mit Unterstützung der Hessischen Landesregierung durchgeführt wurde, bis heute zu unserem weiterführenden Erfolgs-Projekt GIB Gemeinsam Integration Bewegungen darstellen wird. Allen Interessierten wird es ans Herz gelegt!

Auch im abgelaufenen Jahr 2015 hat unser Projekt vielfältige Unterstützung und Förderung erhalten: Vom Hessischen Minister des Inneren und für Sport, vom Landessportbund Hessen, von der Sportjugend Hessen und nicht zuletzt von den Städten und Gemeinden des Rheingau-Taunus-Kreises. Dies ist immer wieder eine Bestätigung dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind und schweißt das GIB-Team zusammen. Herzlichen Dank für die finanzielle und moralische Unterstützung!

Wir sind überzeugt, dass die Einbindung der Migrantinnen in den Übungsbetrieb und das Vereinsleben helfen wird, Flüchtlinge in den Sport vor Ort zu integrieren. Es wird sich für diese Frauen ein neues Betätigungsfeld öffnen, auf dem sie die Vereinsvorstände unterstützen und den Flüchtlingen den Zugang erleichtern können. (Helmut Heisen)



Die Verantwortlichen des GIB-Teams (v.l.): Rolf Byron (Vorsitzender des Turngaus Mitteltaunus), Renate Stübing, Meral Qajraoui, Manfred Schmidt, Andrea Horne und Helmut Heisen (alle Sportkreis).

Ansprechpartner:

- Manfred Schmidt manfred.schmidt.13@web.de, Tel.: (0171) 5 53 22 15
- Rolf Byron (Turngau Mts.) rolf.byron@online.ms, Tel.: (0151) 58 72 67 60
- Helmut Heisen helmut-heisen@t-online.de, Tel.: (0 61 20) 46 17
- Meral Qajraoui meralbalikci1577@hotmail.de, Tel.: (0157) 33 21 24 16
- Andrea Horne ruanda.horne@t-online.de, Tel.: (0 67 26) 13 84
- Renate Stübing rene.stuebing@t-online.de, Tel.: (0 61 26) 7 07 70

Weitere Informationenauf der Homepage des Sportkreises.

A large red speech bubble with a white outline, containing the text 'REWE DEIN MARKT' in white, bold, sans-serif capital letters. The bubble has a tail pointing towards the bottom right.

REWE
DEIN MARKT

Bewegung in den Kindergärten fördern

Die Aktion „Bewegen macht Spaß“ zeichnet Kindertagesstätten aus, die Bewegung und Sport als wichtigen Bestandteil der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern in den Alltag ihrer Einrichtung integrieren. Sie erhalten zum einen bei der ersten Teilnahme ein Zertifikatsschild, mit dem sie ihr Engagement nach außen tragen können, sowie – gestaffelt nach Bewerbungsjahr – einen Wertgutschein zum Erwerb von sportlichen Kleingeräten für den Kindergartenbetrieb. Nachdem im Jahr 2014 die Kriterien und Anforderungen überarbeitet und angepasst wurden, haben sich inzwischen 12 Kindergärten an dieser Aktion beteiligt, davon vier in 2015 bereits zum zweiten Mal.



Vor Ort machen sich Manfred Schmidt, Helmut Heisen und Christina Fuchs bei der Zertifikatsübergabe ein Bild davon, wie die Kindergärten ihre Bewegungsangebote umsetzen. Besonders erfreulich ist es, wenn bei Folgebewerbungen bereits vorgeführt werden kann, welche neuen Anschaffungen von den Gutscheinen getätigt wurden und mit wie viel Freude die Kinder die neuen sportlichen Möglichkeiten nutzen. Gerne besuchen wir auch Ihre Einrichtung!

Ansprechpartner:

- Christina Fuchs, E-Mail: christina.fuchs@online.de, Mobil: (0179) 6 90 83 72 oder
- Manfred Schmidt, E-Mail: sportkreis@rheingau-taunus.de, Mobil: (0171) 5 53 22 15

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen auf der Homepage des Sportkreises

Das deutsche Sportabzeichen . . .

. . . nach wie vor ein „Renner“ im organisierten Sport – und das seit über 100 Jahren.

100 Jahre alt, aber aufgrund sportmedizinischer Erkenntnisse nie verstaubt und überholt, im Gegenteil: ein beachtlicher Stellenwert im Sport und darüber hinaus.

Das Deutsche Sportabzeichen (DSA) ist eine Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Es ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen.

Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination). Jedes Jahr sind es gut 1,5 bis 2 Millionen Menschen,



In einer toll organisierten Feierstunde übergaben die Sportabzeichenprüferinnen und -prüfer Caroline Ehinger, Petra Molle und Willi Ruhfass vom TV Bad Schwalbach Urkunden und Nadeln an die Erwerberrinnen und Erwerberr des Vereins. Dirk Franzen vom Vorstand dankte den Prüfern und übergab ein Bandmaß und Bälle. Der stv. Sportkreisvorsitzende Helmut Heisen (5.v.r.) überbrachte die Grüße des Sportkreises Rheingau Taunus und erhielt bei dieser Gelegenheit auch seine eigene Urkunde.

welche sich an den Prüfungen versuchen und ca. 900 000, die diese individuellen Herausforderungen bestehen.

Für unseren Sportkreis können die Trainings- und Prüfungstermine für den Erwerb des DSA im Internet eingesehen oder bei den beiden Obleuten Walter Fischer und Jürgen Kröckel erfragt werden. Wie auch bereits angekündigt, wurden im abgelaufenen Jahr 10 weitere

Prüfer/innen ausgebildet und haben die entsprechende Lizenz des Landessportbundes Hessen erhalten. Insgesamt stehen in unserem Sportkreis zur Zeit rd. 150 ehrenamtliche Prüfer/innen zur Verfügung.

Aufgrund der vom DOSB veränderten Prüfungsbedingungen ist die Erwerbberanzahl in unserem Sportkreis von 2013 auf 2014 gesunken. Dieser Negativtrend konnte jedoch im abgelaufenen Jahr gestoppt werden. Wir hoffen, im Jahr 2016 wieder eine deutliche Aufwärtsentwicklung zu registrieren. Mustergültig präsentierte sich in ihrem Jubiläumsjahr die TG Hallgarten (s. a. Seite 32), die bei einer Mitgliederzahl von 600 insgesamt 126 Sportabzeichen vermelden konnte.

Warum Erwerb des DSA? Die Gründe hierfür sind recht vielfältig. Insbesondere soll die gesundheitliche Komponente nicht unerwähnt bleiben. Bei einem Internistensymposium wurde berichtet, dass lt. WHO rd. 5 Millionen Todesfälle allein auf Bewegungsmangel zurückzuführen sind. Dieser Risikofaktor einer gesundheitsschädlichen Lebensführung – in westlichen Industrieländern von zwei Drittel

der Bevölkerung gepflegt – spricht eine deutliche Sprache. Auch unter Beachtung dieses alarmierenden ärztlichen Appells empfehlen wir, aktiv beim Sportabzeichen-Erwerb mitzuwirken. Wir freuen uns auf viele „Wiederholer“ und auch „Neuerwerber“ im Sportabzeichenjahr 2016. Die Integration hat im Sport eine lange Tradition. Sport spricht alle Sprachen – auch im Bereich des DSA. Nelson Mandela sagte: „ Sport hat die Kraft die Welt zu verändern. Er hat die Kraft zu inspirieren. Er hat die Kraft Menschen zu vereinen, wie es sonst nur wenig kann. Sport kann Hoffnung wecken, wo vorher die Verzweiflung war.“

Packen wir es an!



Walter Fischer (Untertaunus)



Jürgen Kröckel (Rheingau)

Für weitere Fragen stehen unsere Sportabzeichen-Obleute

- Walter Fischer (Bereich Untertaunus), Telefon: (0 61 26) 35 92, E-Mail: mawa.fischer@t-online.de und
- Jürgen Kröckel (Bereich Rheingau), Telefon: 6 47 69, E-Mail: kroeckel-juergen@t-online.de

Hochkarätige Referenten

Auch im Jahr 2015 wurde die erfolgreiche Vortragsreihe des Sportkreises fortgesetzt. Außergewöhnliche Persönlichkeiten aus Sport (Harald Schmid, Regina Halmich, Jörg Roßkopf, Steffi Jones, Lothar Leder), Sportfunktionäre (z. B. Theo Zwanziger) und Politiker (z. B. der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier

und der hessische Innen- und Sportminister Peter Beuth) kamen bereits in dieser Vortragsreihe zu Wort und beleuchteten den Sport mit all seinen verschiedenen Facetten aus den verschiedensten Blickwinkeln. Diese Vortragsreihe, deren Realisierung nur dank der



Unterstützung der Firma Ernst Schmitz Logistics, der Naspas, der Barmer und REWE möglich ist, hat sich zu einem weit über die Kreisgrenzen bekannten Treffpunkt entwickelt und zieht nicht nur zahlreiche Ehrengäste aus

Politik (z. B. Landrat Burkhard Albers, die Vorsitzenden benachbarter Sportkreise, Kommunalpolitiker), Wirtschaft und Vereinen/Verbänden an, sondern auch viele „Wiederholungstäter“ und erfreulicherweise auch viele Schülerinnen und Schüler.

Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in 2016 wieder interessante und hochkarätige Redner verpflichten können. Wir haben da noch einiges im Köcher, lassen sie sich überraschen!



Mit Weitblick in die Zukunft

Der Sportkreis-Vorstand hat in einer Klausurtagung die Weichen „für die Zukunft“ gestellt. „Heute langt es nicht mehr die tägliche Arbeit mit und für die Vereine zu bewältigen und für sie da zu sein“, so Manfred Schmidt. „Wir stehen in der Zukunft vor großen Herausforderungen, die es gilt schon heute zu antizipieren und Lösungen zu entwickeln“, so Schmidt weiter.



Auf der Klausurtagung des Sportkreis-Vorstandes in Taunusstein-Neuhof wurden die Aufgaben für die kommenden Jahre besprochen und die Weichen für die Zukunft gestellt.

Der lsb h verfolgt genau dieses Ziel: Seine Sportkreise für die mittel- und längerfristige Planung fit zu machen. An der Ausbildung haben Manfred Schmidt (Vorsitzender), Helmut Heisen (stv. Vorsitzender) und Michael Hoyer teilgenommen und in zwei früheren Klausurtagungen an den Gesamtvorstand weitergegeben, mit dabei auch Dr. Ilmer, der die „Technikschritte“ Analyse, Zielsetzung, Planung und Kontrolle vertiefend vermitteln konnte.

In der Klausurtagung hat sich der Sportkreis diesen Herausforderungen gestellt und in Projektgruppen zielgerichtet die Aufgaben definiert und kurz- mittel- und langfristige Ziele erarbeitet unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen. Dies geschah in einer sehr produktiven, effizienten und angenehmen Atmosphäre. Jeder ging mit einem guten Gefühl nach Hause, einen konstruktiven Beitrag geleistet zu haben. Nun heißt es aber nicht, sich auf dem Erreichten auszuruhen, die Programme müssen nun umgesetzt werden. „Wir schauen aber positiv in die Zukunft – wir haben ein gutes, engagiertes Team“, unterstrich Schmidt.

Als Hauptaufgaben, die den Sportkreis für die Zukunft fit machen sollen, wurden u. a. definiert:

- Zusammenarbeit mit den Vereinen
- Flüchtlinge/Integration/Inklusion
- Schule/Verein/Kindergärten
- Sportabzeichen, etc.

Ein Thema, das nicht nur den Sportkreis sondern in gleichem Maße auch die Sportvereine beschäftigt ist die Nachfolgeregelung. „Hier müssen wir besser werden, denn Nachfolger/-innen fallen nicht vom Himmel“, so Schmidt weiter. Der Sportkreis hat hierfür schon die ersten Weichen gestellt, aber es gibt noch viel zu tun.

In einer Folgeveranstaltung im Herbst wird der Sportkreis primär auf das Umgesetzte schauen und prüfen, ob die Programme gegriffen haben und wie und wo eventuell nachgebessert werden muss, immer mit dem Ziel vor Auge, die höchstmögliche Unterstützung heute und in der Zukunft für die Vereine anbieten zu können und somit den Vereinen auch Tipps und Vorschläge mit auf den Weg zu geben, ihren eigenen Ansprüchen gerecht werden zu können.

Jugendvorstand mit großem Engagement

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

seit der Jugendvollversammlung am 22. April 2015 sind wir, die Jugendwarte Dorian Massmig und Lena Herke, nicht nur offiziell in unseren Ämtern bestätigt, sondern haben auch unsere neue Jugendordnung bestätigt und zwei Jugendsprecher für unseren Jugendvorstand gewinnen

können. So freuen wir uns, seitdem von Celine Honekamp (TV Oestrich) und Jakob Möhn (TV Kettenbach) unterstützt zu werden.

Dank ihnen können wir uns nun auf die Zusammenarbeit mit unserem Partnersportkreis Saale-Orla konzentrieren, da wir die super Jugendfreizeit von letztem Jahr unbedingt wiederholen möchten (s. Foto auf Seite 19). Allerlei Eindrücke von letztem Jahr sind unter www.sportkreis-rheingau-taunus.de zu finden.



Der neue Jugendvorstand: Jugendwartin Lena Herke und Jugendwart Dorian Massmig (Mitte) werden von den Jugendsprechern Celine Honekamp (links) und Jakob Möhn (rechts) unterstützt.

Nachdem letztes Jahr die Reise für uns in den Saale-Orla Kreis ging, würden wir uns dieses Jahr freuen, unseren Partnersportkreis zu uns einladen zu können.

So wird es dieses Jahr vom 3. bis 7. August 2016 für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren zum Sport-, Natur-, und Erlebniscamp Edersee der Sportjugend Hessen gehen.



Nähere Infos gibt es in Kürze auf der Sportkreis-Homepage. Wer sich jetzt schon einen Platz sichern will, kann aber auch eine Mail an uns schreiben (Mailadressen s. unten) schreiben. Wir freuen uns schon auf euch!

Eure Jugendwarte

Lena und Dorian

Für Wünsche und Anregungen wendet Euch bitte an:

- Lena Herke, Mobil: (0172) 7 59 21 96, E-Mail: lena.herke@gmail.com oder
- Dorian Massmig, Mobil: (0157) 89 19 44 48, E-Mail: dorian_massmig@hotmail.de
- Celine Honekamp, Mobil: (0175) 54 09 11 65, E-Mail: c.hk@web.de
- Jakob Möhn, Mobil: (0176) 82 93 39 43, E-Mail: jakob.moehn@gmx.de

Unterstützung für Inklusionsprojekte

„Das Thema Inklusion liegt uns beim Sportkreis seit vielen Jahren am Herzen“, erklärt der Sportkreisvorsitzende Manfred Schmidt. Deshalb unterstützt der Sportkreis seit 12 Jahren die Tischtennis-AG in den Werkstätten für Behinderte Wiesbaden-Rheingau-Taunus (wfb) in Breithardt, aber auch das Projekt „Integration von Behinderten in den Fußballsport“ des SV Presberg.

● Die Teilnehmer der Tischtennis-AG in der wfb in Breithardt tragen jährlich ein Turnier aus.



Der Sportkreisvorsitzende Manfred Schmidt (3.v.r.) ist regelmäßiger Besucher beim Tischtennisturnier.

ungebrochener Nachfrage erfreut. „Die rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach wie vor mit viel Spaß bei der Sache“, konnte Übungsleiterin Gisela Fronzek, seit vielen Jahren Motor dieser sportlichen Aktivitäten, berichten. Schmidt versprach, die Unterstützung auch in Zukunft fortzusetzen. „Bei diesem Turnier sind nämlich alle Sieger“, machte er deutlich.

● Die „Integration von Behinderten in den Fußballsport“ sei ein Projekt, das dem SV Presberg mit den beiden Initiatoren Axel Kaiser und Ali Naghsh überaus gut gelungen sei, lobte der Sportkreisvorsitzende Manfred Schmidt anlässlich seines Besuches beim sechsten Hallenfußballturnier für integrative Mannschaften. Schmidt hatte die beiden Initiatoren schon bei der Verleihung der „Sterne des Sports“ mit ihrem Projekt „Integrative Fußballturniere“ kennengelernt. Der Fokus liegt auch in der Ligagründung für Fußball spielende Behinderte. Der Sportkreis freut sich über das Projekt der Integration und Inklusion und übergab als Unterstützung einen Scheck. Schmidt wünschte weiterhin viel Erfolg und blieb als Zuschauer noch etwas länger, da er vom Enthusiasmus der Spieler so begeistert war.

Regelmäßig schaut der Vorsitzende der Sportkreisvorsitzende Manfred Schmidt vorbei, um sich persönlich vom Leistungsstand der Teilnehmer zu überzeugen. Begleitet wurde er von Hohensteins Bürgermeister Daniel Bauer. Sie konnten zufrieden feststellen, dass sich die AG



Der Sportkreisvorsitzende Manfred Schmidt (Mitte.) dankte den Initiatoren des Fußballprojektes Axel Kaiser (l.) und Ali Naghsh (r.).

Einstimmiges Votum für den Vorstand

In großer Harmonie verlief der Sportkreistag des Sportkreises Rheingau-Taunus, der in der Cafeteria des Kreishauses stattfand. Der Sportkreis-Vorsitzende Manfred Schmidt, der dazu u. a. den Hessischen Minister des Innern und für Sport Peter Beuth, den Präsidenten des Landessportbundes Hessen (lsb h) Dr. Rolf Müller und Landrat Burkhard Albers als Ehrengäste begrüßen konnte, und seine Vorstandskollegen wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Damit können die Verantwortlichen die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen.



Zum Sportkreistag konnte der Sportkreisvorsitzende Manfred Schmidt (am Rednerpult) zahlreiche Ehrengäste im Kreishaus in Bad Schwalbach begrüßen, darunter den Präsidenten des Landessportbundes, Dr. Rolf Müller (l. Bild ganz l.) und den Hessischen Minister des Inneren und für Sport Peter Beuth (r. Bild).

In ihren Rechenschaftsberichten berichteten Schmidt und seine Vorstandskollegen über die Arbeit in den vergangenen drei Jahren, die von besonderem Teamgeist geprägt gewesen sei. Hohen Stellenwert hatten dabei die Projekte „GIB – Gemeinsam Integration Bewegen“, „Bewegen macht Spaß“ und „Schule und Verein“. Weitere Schwerpunkte bildeten das Deutsche Sportabzeichen, Vereinsberatungen, Fortbildungslehrgänge und verschiedene Veranstaltungen (z. B. Vortragsreihe mit hochkarätigen Referenten). Unter der souveränen Leitung von Dr. Rolf Müller erfolgten die Neuwahlen. Alle vorgeschlagenen Kandidaten wurden ohne Gegenstimmen gewählt: Manfred Schmidt (Vorsitzender), Uschi Ferry, Helmut Heisen (stv. Vorsitzende), Ursula Schlott (Kassenwartin), Christa Porten (Sportwartin), Christina Fuchs (Schriftführerin), Walter Fischer und Jürgen Kröckel (Sportabzeichenobleute), Michael Hoyer (Öffentlichkeitsarbeit), Michael Eismann (Schule/Verein/Jugend) sowie Renate Stübing und Andrea Horne (Referentinnen für das Projekt „GIB“). Die Jugendwarte Lena Herke und Dorian Massmig wurden bestätigt.

Sport und Flüchtlinge

Unsere Turn- und Sportvereine haben seit jeher eine besondere gesellschaftliche Aufgabe in ihren Städten und Dörfern: sie bieten allen Neuankömmlingen die Möglichkeit, sich über das Mitmachen in einer Trainings- oder Übungsgruppe gut in die neue Gemeinschaft einzufügen und schnell heimisch zu werden.



Der Sportkreis unterstützte im vergangenen Jahr mehrere Flüchtlingsprojekte (z. B. bei der TGS Erbach/oben und bei der SG Wambach/Bärstadt/r.).

erlebt und waren in der Lage, neue Sportarten und zusätzliche Übungsgruppen anzubieten.

In diesen Monaten kommen einige Tausend Flüchtlinge – auch der Rheingau-Taunus-Kreis; jede Kommune ist betroffen. Schon von den ersten Besprechungen an – z. B. ein Runder Tisch beim Landrat – hat der Sportkreis im Namen seiner Vereine die Erklärung abgegeben, sich aktiv in die Bewältigung dieser Aufgabe einzubringen. Viele ehrenamtliche Helfer haben sich um die Betreuung, Hilfestellung bei Behördengängen oder Deutschunterricht gekümmert. „Wir Sportler haben uns in den Kreis der Helfer eingereicht, indem wir den Flüchtlingen angeboten haben, zu uns in die Vereine zu kommen“, erläutert der stv. Sportkreisvorsitzende Helmut Heisen.

Das haben viele unserer Mitglieder im RTK persönlich erlebt, wenn sie z. B. aus Wiesbaden „aufs Land“ gezogen sind. Es muss nicht besonders betont werden, dass diese Integrationsleistung auch den jeweiligen Vereinen zugute kommt. Viele Vereine haben auf diesem Weg einen bemerkenswerten Mitgliederzuwachs



Der Sportkreis hat sich beim Landessportbund erfolgreich für die Lösung der Fragen nach Versicherung, Beitragsfreiheit, u. ä. eingesetzt, so dass die Teilnahme von Flüchtlingen am Übungsbetrieb



von der rechtlichen Seite geklärt werden konnte.

Allerdings braucht es auch Menschen, die die Flüchtlinge „abholen“ und auf das örtliche sportliche Angebot hinweisen und helfen, letzte kleine Hindernisse

(z. B. Sportkleidung) zu beseitigen. Dies hat den Hessischen Innenminister dazu angeregt, Geld für sogenannte Sport-Coaches zur Verfügung zu stellen. Die Städte und Gemeinden können jemanden damit beauftragen, genau die oben beschriebene Leistung zu erbringen, nämlich die Flüchtlinge mit den örtlichen Vereinen zusammen zu bringen.



Auch die Flüchtlingsprojekte des SV Wisper Lorch (oben) und des TV Idstein erfuhren Unterstützung durch den Sportkreis.

Um die Bürgermeister des Kreises mit diesem Programm vertraut zu machen, hat der Sportkreis im März zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. „Wir versprechen uns von den Sport-Coaches einen spürbaren Schub bezüglich der Teilnahme von Flüchtlingen am Sportbetrieb und damit auch für die Integrationsleistung durch den Sport wie zuvor beschrieben“, so Heisen weiter. Der Vorstand des Sportkreises dankt auch an dieser Stelle allen Beteiligten, die sich täglich in dieser Sache engagieren. Sicher wird nicht jeder Flüchtling dauerhaft in unserer Gemeinschaft bleiben wollen oder bleiben dürfen, aber sie sollten in dieser Zeit unser Vereinsleben kennengelernt und Sport getrieben haben. Und die, die bleiben, können durchaus eine Bereicherung sein und auch eine Antwort auf die Nachwuchsfrage geben. (Helmut Heisen)

Land Hessen bietet Förderprogramme an

Durch das Ganztagsangebot der Schulen wird es für die Vereine immer schwieriger, Kinder und Jugendliche in ihr Sportangebot einzubinden. Eine Möglichkeit besteht in einer Kooperation von Schule und Verein, um ein entsprechendes sportliches Projekt anzubieten.

Das Hessische Kultusministerium und der Landessportbund Hessen haben ein gemeinsames Programm für die Förderung breiten- und freizeitsportlichen Angebote ausgearbeitet. Solche Kooperationen werden vom Hessischen Kultusministerium gefördert. Die Fördergelder sind gestaffelt: Im ersten Jahr mit 800 Euro, im zweiten Jahr mit 600 Euro und im dritten Jahr mit 400 Euro.



Helmut Heisen



Michael Eismann

Verein und Schule beantragen die Förderung gemeinsam vor dem 15. April des Jahres beim Staatlichen Schulamt.

Ablauf des Verfahrens:

- Schule und Verein stimmen Inhalte, zeitliches Angebot und weitere organisatorische Details untereinander ab und legen Verantwortlichkeiten fest. In einem Protokoll werden diese Absprachen zusammengefasst und die Schule schickt dieses Protokoll als Antrag vor dem 15. April an das Staatliche Schulamt in Wiesbaden.

- Das Schulamt sichtet die Anträge, prüft die Genehmigungsfähigkeit und genehmigt die Anträge in Abstimmung mit den jeweiligen Sportkreisen. Die Genehmigung dieser Projekte gilt für drei Schuljahre.

Im Rheingau-Taunus-Kreis können so jährlich 5 bis 6 Kooperationen gefördert werden.

- Folgende Schulen und Vereine aus dem Rheingau-Taunus-Kreis nehmen zur Zeit am Förderprogramm teil: Theißstalschule / TSG Eppstein; Regenbogenschule / TC Taunusstein; Max-Kirmseschule / TSG Limbach; Rheingaugymnasium / TG Rüdeshheim; Limeschule / TSG Limbach; Panoramaschule Gösroth / SG Hünstetten; Geschwister-Grimm-Schule / TuS Breithardt; Aartalschule / TV Michelbach; Wiedbachschule / TV Bad Schwalbach; Wörsbachschule / TSG Wörsdorf; Theißstalschule / TG Oberjosbach; Rabanus-Maurus-Schule / TG Winkel; Gutenbergschule / TG Eltville; Gymnasium Eltville / TG Eltville; Frh.-von-Stein-Schule / TG Eltville

Ansprechpartner:

- Helmut Heisen, Telefon: (0 61 20) 46 17, E-Mail: helmut-heisen@t-online.de und
 - Michael Eismann, Telefon: (0 61 28) 8 43 94, E-Mail: Michael_Eismann@Aarfalke.de
- Den Text des Förderprogramms und die Formulare finden Sie auf der Homepage der Sportjugend Hessen www.sportjugend-hessen.de sowie des Hessischen Kultusministeriums www.kultusministerium.hessen.de

Vereinsförderung durch Landessportbund

„Der Landessportbund Hessen ist in Zeiten leerer öffentlicher Kassen für die Sportvereine nach wie vor ein verlässlicher Partner und eine sichere Bank“, erläutert der Sportkreisvorsitzende Manfred Schmidt bei zahlreichen Gelegenheiten. „Es lohnt sich in jedem Fall, einen Förderantrag zu stellen.“ Die Bewilligungszeiträume wurden in den vergangenen Jahren durch den Landessportbund weiter verkürzt.



Im vergangenen Jahr erhielten mehrere Vereine aus dem Kreis Bewilligungsbescheide aus dem Vereinsförderfond des lsb h (z. B. SV Neuhof, TuS Beuerbach, FSV Oberwalluf und TC Grün-Weiß Hallgarten).

Vereine, die an ihren Sportplätzen oder -hallen Bau-, Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen planen oder Sportgeräte anschaffen und dafür einen Förderantrag beim Landessportbund stellen wollen, sollten sich unbedingt rechtzeitig mit dem Sportkreis in Verbindung setzen. Der Sportkreis berät die Vereine und gibt bei der Erledigung der notwendigen Formalitäten umfassende Hilfestellung.

Der Sportkreisvorstand weist darauf hin, dass der Sport im Land Hessen Verfassungsrang besitzt. Die Bedeutung dieser Förderung für die Vereine sei sehr groß, denn schließlich leisteten diese sehr viel für die Gesellschaft, z. B. aktuell bei den Themen Integration und Flüchtlinge.



GESUNDHEIT WEITER GEDACHT

WEIL GUTE VORSÄTZE

BESTE ANREGUNGEN BRAUCHEN.

Mit »Deutschland bewegt sich!« und vielen weiteren starken Kooperationen machen wir Lust auf Bewegung und mehr. Konsequenz! Mit innovativen Events, zielgruppengerechten Aktionen und bewegenden Angeboten. Mehr Infos gibt's unter:

→ www.barmer-gek.de.de



**DEUTSCHLAND
BEWEGT SICH!**
DIE GESUNDHEITSINITIATIVE

BARMER GEK 

BARMER GEK

Vereine stellen sich vor: TSV Bleidenstadt

Der Turn- und Sportverein Taunusstein-Bleidenstadt wurde am 24. März 1901 als Turnverein Bleidenstadt gegründet. Nach dem 1. Weltkrieg schlossen sich der Turnverein und die Turngesellschaft Bleidenstadt zur Turngemeinde Bleidenstadt zusammen. Nachdem während des 2. Weltkrieges der Sport erneut zum Erliegen kam, trafen sich im März 1946 die verbliebenen Sportler, um wieder einen Sportverein in der Tradition der Turngemeinde zu gründen. Der Verein erhielt den Namen Turn- und Sportverein Bleidenstadt und bestand zunächst aus einer Fußball- und einer Turnabteilung, die jedoch erst 1954 wiederbelebt wurde.

In den 1960er Jahren wuchs der TSV von zunächst 400 auf 1.000 Mitglieder an, was auch mit der stetig zunehmenden Bevölkerung zu tun hatte. Innerhalb der Turnabteilung keimten immer neue Sportarten auf wie Tischtennis, Volleyball und Rhönradturnen, später auch Badminton, Handball, Faustball und Judo. War nach dem 2. Weltkrieg der Bau eines Sportplatzes die schwierigste Frage, so platzte jetzt die kleine Sporthalle der Volksschule aus allen Nähten. Mit dem Bau des Sport- und Jugendzentrums im Jahr 1971 erhielt Bleidenstadt eine erstmals zeitgemäße Sporthalle für den immer mehr wachsenden TSV. Der Verein wurde dann auch organisatorisch auf andere Füße gestellt. Die neuen Sportarten lösten sich aus der Turnabteilung und der TSV entwickelte sich zu einem großen Breitensportverein mit über 1.800 Mitgliedern. Nach der Gründung der Stadt Taunusstein erhielt der Verein 1973 den heutigen Namen.

Dass Breitensport Spitzensport nicht ausschließen muss, zeigten die Erfolge der Fußballer, die als erster Untertaunusverein in die Landesliga Hessen aufstiegen, viele Pokalsiege erreichten und sogar sechsmal Spiele um den DFB-Vereinspokal mit dem Höhepunkt 1977 beim FC Schalke 04 bestritten. Aber auch die Faustballer spielten in der 2. Bundesliga und die Volleyballer in der Regionalliga. Weltweite Geltung errangen die Rhönradturner, die 1986 die 25. Deutschen Meisterschaften im Rhönradturnen veranstalteten und seit dem immer wieder Titel auf deutscher, europäischer und Weltebene sammelten. Sie entwickelten sich zum Aushängeschild, auch für die Stadt Taunusstein und organisierten als Höhepunkt die 3. Rhönrad-Weltmeisterschaft (1999).

Heute besteht der TSV aus acht Abteilungen (Badminton, Fußball, Handball, Judo/Ju-Jitsu, Rhönrad, Tischtennis, Turnen und Volleyball). Wie in allen Vereinen wird es immer schwieriger, die vielen benötigten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Beitretende



Die Volleyball-Mannschaft der U16 weiblich ist nur eine von vielen Volleyball-Teams im TSV Bleidenstadt.

Mitglieder prüfen genau, ob es ein für sie zugeschnittenes Sportangebot gibt und wenn sie das nicht mehr nutzen können oder wollen, treten sie auch wieder aus dem Verein aus, was zu einer erheblichen Fluktuation führt und die Mitgliederverwaltung erschwert. Es wird immer komplexer, einen solchen Verein zu führen, so dass dafür im begrenzten Bereich hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt werden mussten.

Der Verein nutzt das Sportfeld Röderweg mit Kunstrasen und Leichtathletikanlagen, die Sporthallen im Sport- und Jugendzentrum und am Gymnasium in Taunusstein sowie die Turnhalle der



Auch das DFB-Mobil machte schon bei den Jugendfußballern des TSV Bleidenstadt Station.

Grundschule und teilweise die der Gesamtschule Obere Aar in Hahn. Für Judo und Ju-Jutsu wurde eine leer stehende Lagerhalle in ein Dojo umgebaut. Nach Kooperationen mit Schulen kam es auch zu Kooperationen mit anderen Vereinen, so beim Handball mit dem TuS Hahn und dem TV Bad Schwalbach, beim Volleyball mit Eintracht Wiesbaden, beim Judo/Ju-Jutsu mit dem BSC Taunusstein und die Rhönradturner kooperieren mit dem SV Neuhof. Kürzlich haben sich die Mitglieder der Judo/Ju-Jutsu-Abteilung entschieden, sich dem BSC Taunusstein anzuschließen, der auch das Dojo ab 2016 übernehmen wird.

Zukunftsbezogen wird der TSV sich neuen Herausforderungen stellen müssen. Möglich ist, dass es auf Dauer zu weiteren Konzentrationen in manchen Sportarten in Taunusstein kommt. Waren es nach dem 2. Weltkrieg die Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten, später die Einwanderung der Gastarbeiter aus den südeuropäischen Ländern, so gilt es heute die vielen Flüchtlinge und Asylbewerber zu integrieren. Vereinsleben war schon immer der beste Garant für Integration, aber hier kommen völlig neue Kulturkreise auf die Vereine und das öffentliche Leben zu.

Aktuell hat der TSV mit der Leitstelle Älterwerden der Stadt Taunusstein ein vom Deutschen Olympischen Sportbund gefördertes Projekt über zwei Jahre gestemmt, das sich zum Ziel gesetzt hat, neue Wege ehrenamtlicher Mitarbeit im Verein zu finden, in dem sich Menschen für Menschen engagieren. War es früher schon schwer, insbesondere für die Führungsspitzen im Verein neue Leute zu gewinnen, so hat sich dieses Problem verstärkt, weil die beruflichen Anforderungen für alle Menschen sich völlig gewandelt haben und auch die Studienplatzfindung für jüngere Menschen oft mit größeren Ortswechsel verbunden sind. Die heutige Konsumgesellschaft und die immer mehr um sich greifende Professionalisierung des Sports tun ein Übriges. Aber nur wenn sich immer wieder Menschen finden, die bereit sind, sich für andere Menschen zu engagieren, wird der immer noch überwiegend ehrenamtlich geführte Breitensport eine Chance haben, sich in dieser sich immer schneller wandelnden Welt zu behaupten. (Gerhard Rüppel)

Verbände stellen sich vor: Fußballkreis

Im Jahr 2001 entstand der Fußballkreis Rheingau-Taunus durch eine Fusion der bisherigen Fußballkreise Rheingau und Untertaunus. Bis dahin war es ein langer Weg zusammen zu wachsen nachdem auch der Hessische Fußball-Verband mit einer Kreisreform ebenfalls darauf drängte, dass sich die Fußballkreise in den politischen Kreisen zusammenschlossen. Karl Presber (Wambach) wurde der erste Kreisfußballwart im neuen Fußballkreis Rheingau-Taunus. Im Jahr 2004 übernahm Gerhard Rüppel (Bleidenstadt) dieses Amt beim Kreisfußballtag in Seitzenhahn. Zwischenzeitlich wurde in Taunusstein Erich Herbst zu seinem Nachfolger gewählt.

Zum Zeitpunkt der Fusion bestand der Fußballkreis aus 67 Vereinen, heute sind es 73. Mit der Entwicklung des Frauen-

und Mädchenfußballs gründeten sich nicht nur in den vorhandenen Vereinen hier und da Frauen- und Mädchenmannschaften, es kamen auch zwei neue reine Frauenfußballvereine in Schlangenbad und Geisenheim dazu. Im Jugendfußball konnte der eine oder eine andere Verein nicht mehr eigenständig bestehen, deshalb kam es zunächst zu Jugendspielgemeinschaften und zur Stärkung bildeten sich

Junioren-Fördervereine. Heute gibt es in Bad Schwalbach, Hohenstein, Hünstetten, Idstein/Waldems, Schlangenbad und Walluf eigenständige Juniorenfördervereine. Eine Reihe von Vereinen betreiben nach wie vor eigenständig große Jugendabteilungen.

Innerhalb des Kreises gibt es vier Vereine mit ausschließlich türkischem Migrationshintergrund wobei in Aarbergen der Verein seinen Spielbetrieb im Jahr 2015 einstellen musste. Das gilt auch für wenige andere Vereine, aber gerade in Aarbergen haben fünf Vereine ihren Spielbetrieb im Jugend- und Seniorenbereich konzentriert und spielen heute in einem Verein gemeinsam. In Schlangenbad gibt es zwei Spielgemeinschaften von vier Vereinen. Sie wollen sich auch im Seniorenbereich zu einer gemeinsamen Spielgemeinschaft finden. Spielgemeinschaften gibt es in Rauenthal und Waldems. Weitere werden evtl. folgen und es wird auch im Jugendfußball zu



Amtierender Kreispokalsieger bei den Alten Herren ist der SV Heftrich.

weiterenkommen. Der demografische Wandel, die Ausbildungs- und Studiensituation und der Wandel in der Berufswelt werden ihre Auswirkungen nicht verfehlen.

Waren über Jahrzehnte bis auf wenige Naturrasenplätze die ungeliebten Hart- oder Rotgrasplätze die Normalität im Rheingau-Taunus-Kreis, so hat sich das seit den 1990er Jahren doch erheblich verändert. Mit dem Aufkommen der Kunstrasenplätze, mit denen sich immer mehr Städte und Gemeinden anfreunden konnten, hat sich Qualität der Spielflächen erheblich verbessert, so dass man heute sagen kann, dass die neun Vereine, die noch auf einem Hartplatz spielen müssen, ge-



Amtierender Kreispokalsieger ist die Mannschaft der TSG Wörsdorf.

genüber anderen einen erheblichen Wettbewerbsnachteil haben. Die meisten Kunstrasenplätze gehören den Städten und Gemeinden, doch musste der eine oder andere Verein unter großer Kreativität mit nicht unerheblichen Eigenmitteln dazu beitragen, dass ihr Hartplatz in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden konnte.

Immer gab es auch sportliche Aushängeschilder im Fußballkreis Rheingau-Taunus. Der FV 08 Geisenheim schaffte es als Rheingau-Verein als Erster, in den 1960er Jahren

in der 2. Amateurliga an das Tor zur Hessenliga anzuklopfen, später waren es der SV Hallgarten und die SG Walluf. Sie schafften es bis in die Hessenliga. Im Untertaunus stieg der TSV Bleidenstadt Anfang der 1970er Jahre als erster Verein bis in die Landesliga (heute Verbandsliga) auf und qualifizierte sich auch zweimal für den DFB-Vereinspokal mit dem Höhepunkt beim FC Schalke 04. Danach schafften es der FSV Bad Schwalbach, die SG Hünstetten, der SV Walsdorf und die heute nicht mehr existierende TSG Idstein bis in die Landesliga. Die TSG Wörsdorf schaffte es bis in die Hessenliga. Ende der 1980er Jahre begann der Aufstieg des SV Wehen über Landesliga, Hessenliga und Regionalliga bis in die 2. Bundesliga (2007). Bis heute spielt der Verein als SV Wehen Wiesbaden in der 3. Liga und ist die einzige Mannschaft aus dem Rheingau-Taunus-Kreis im deutschen Profifußball. Insgesamt achtmal schaffte es der Verein bis in die DFB-Pokalrunde und ist bis heute das Aushängeschild des Kreises Rheingau-Taunus. Bis auf die TSG Wörsdorf (Verbandsliga) und dem TuS Hahn, die SG Walluf und die SG Rauenthal/Martinsthal (alle Gruppenliga) spielen alle anderen Vereine heute wieder auf der Kreisebene.

Der Fußballkreis Rheingau-Taunus ist einer der Eckpfeiler des gleichnamigen Sportkreises und wird auch in Zukunft sich den wandelnden Herausforderungen stellen. (Gerhard Rüppel)

Verbände stellen sich vor: Turngau

Der Turngau Mitteltaunus, der im Jahr 2015 sein 125-jähriges Bestehen feiern konnte, ist der Zusammenschluss von 75 Turnvereinen und Turnabteilungen im Rheingau-Taunus-Kreis (Bereich Untertaunus) sowie von Vereinen in Wiesbaden und im Main-Taunus-Kreis mit 25 000 Mitgliedern.

Unser historisch gewachsenes, vielseitiges Turn- und Bewegungsangebot, das auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtet ist, liegt voll im Trend und bietet die Möglichkeit einer lebensbegleitenden Fitness.

Wir fördern damit insbesondere die Zukunft unserer Kinder durch Spaß an der Bewegung. Wir bieten Fitness und Gesundheit für Frauen und Männer und pflegen die Geselligkeit und das Gemeinschaftserlebnis aller unserer Zielgruppen.



Der Turngau Mitteltaunus mit seinen Vereinen bietet u.a. folgende Turn- und Sportartenvielfalt: Eltern-Kind-Turnen, Faustball, Freizeitspiele, Gerätturnen, Gymnastik, Indica, Kinderturnen, Prellball, Rhönradtturnen, RopeSkipping, Rhythmische Sportgymnastik, Trampolinturnen, Turnerische Mehrkämpfe, Wandern,

Orientierungslauf, Leichtathletische Mehrkämpfe, Slackline, Le



Parkour, Seniorengymnastik, Showdance, sowie unterschiedliche Gesundheitssportangebote wie Wirbelsäulengymnastik, Herz-Kreislauftraining, Rückenschule, Muskeltraining, Fit bis ins hohe Alter,

Bauch-Beine-Po, Mollig und Mobil, Cardio Fit, Step-Aerobic, Stretching.

Diese Sportartenvielfalt ermöglicht Aktivitäten im Freizeit-, Breiten-, Leistungs- und Gesundheitssport. Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer, Ältere und Familien profitieren von dem wohnortnahen vielseitigen Angebot unserer Turnvereine. Der Turngau Mitteltaunus bietet darüber hinaus allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern in enger Zusammenarbeit mit dem Hessischen

Turnverband und dem Deutschen Turner-Bund ein umfangreiches Programm an Übungsleiterausbildungen und Fortbildungen an.

Zu einem besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit ist seit 2009 das „GIB-Projekt“, gemeinsam mit dem Sportkreis Rheingau-Taunus geworden, in dem Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund zu Übungsleiterinnen ausgebildet werden. Dieses besondere Angebot mit dem Ziel, diese Zielgruppe für den Vereinssport zu gewinnen und auch deren Familien die unterschiedlichsten Sportangebote näher zu bringen, hat sich sehr positiv entwickelt. Etwa 50 Frauen wurden bisher durch eine Ausbildung zur Übungsleiterin qualifiziert und arbeiten in unseren Vereinen.

Dass wir - der Turngau Mitteltaunus und der Sportkreis Rheingau-Taunus - mit diesem Projekt „GIB – Gemeinsam-Integration-Bewegen“ auf dem richtigen Weg sind, zeigt uns die aktuelle Situation mit den Flüchtlingen, denen wir durch Teilhabe am Vereinssport helfen wollen sich in unsere Gesellschaft zu integrieren. (Rolf Byron, Vorsitzender Turngau Mitteltaunus)

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Turngau Mitteltaunus : www.turngau-mitteltaunus.de oder per Mail : info@turngau-mitteltaunus.de

125 Jahre TG Hallgarten

Im Jahr 2015 feierte die TG Hallgarten, die rund 600 Mitglieder hat, ihr 125-jähriges Bestehen. Die TG hat sich im Laufe ihrer Geschichte von einem klassischen Turnverein zu einem modernen Breitensportverein entwickelt. Der sportliche Teil innerhalb des Jubiläumsjahres war sozusagen



Der Sportkreisvorsitzende Manfred Schmidt wurde im Rahmen der Jubiläumsfeier im wahrsten Sinne des Wortes „ins Rad gestellt“ und hatte so hautnahes „Rhönrad-Feeling“.

„international“ besetzt. Es nahmen unter anderem teil: Die „Flying Bananas“ auf dem Trampolin, eine einzigartige Barrenvorführung von „showprojekt“, die „Wiesbaden Phantasies“, die Showtanzgruppe aus Rauenthal und die „Rhönräder“ aus Taunusstein.

Die Showdarbietungen wurden moderiert von Gerd Darschin, dem Vorsitzenden der TG Hallgarten. Als Ehrengäste konnte er u. a. Bürgermeister Michael Heil und den Sportkreisvorsitzenden Manfred Schmidt begrüßen. Letzterer konnte unter dem Beifall der Zuschauer live, unter sachkundiger Hilfestellung, feststellen, wie sich Rhönradumdrehungen „anfühlen“.

Vielfältige Informationskanäle

In Bezug auf seine Öffentlichkeitsarbeit ist der Sportkreis ebenfalls sehr aktiv.

Wie informieren wir?

- Der Sportkreis ist in allen lokalen und überregionalen Print- als auch Onlinemedien/Homepages/Portalen regelmäßig vertreten.
- Über Infomails gehen wichtige Informationen direkt an die Vereine. In diesem Zusammenhang bitten wir alle unsere Vereine uns ihre aktuelle Mailadresse mitzuteilen und uns über Änderungen zu informieren.

Sowohl unsere Homepage als auch unser Facebook-Auftritt erfreuen sich regen Zuspruchs und werden ständig aktualisiert.

- Unsere Sportkreisbroschüre erschien dieses Jahr in Ihrer dritten Auflage und steht sowohl online als auch in gedruckter Version zur Verfügung.
- Flyer zu aktuellen Projekten/Aktionen werden bei Bedarf aufgelegt.

Über was informieren wir?

Wir informieren regelmäßig über Themen wie z. B.:

- Vereinsmanagement, Jugend, Veranstaltungen, Weiterbildungen, Ehrungen, Förderungen, Sportabzeichen, Datenschutz, Umwelt, Inklusion, Integration, Flüchtlinge etc.
- Veranstaltungen des Sportkreises und des Landessportbundes sowie teilweise sogar anderer gemeinnütziger Organisationen stehen explizit in unserem Veranstaltungskalender.

Wie häufig sind wir präsent?

Im Jahr 2014 waren wir rund 300 mal in Print- und Onlinemedien zu den unterschiedlichsten Themen vertreten. Im Jahr 2015 haben wir die 300er-Marke bereits Anfang November erreicht und wurden bis Jahresende 2015 rund 350 mal mit Artikeln in den Medien genannt.

In welchen Print/Online-Medien sind wir vertreten?

Zum Beispiel: Wiesbadener Kurier, Wiesbadener Tagblatt, Untertaunus-Anzeiger, Rheingau-Echo, Idsteiner Zeitung, Idsteiner-Anzeiger, Lokalzeitung am Sonntag, Camberger-Anzeiger, Hohensteiner Blättche, Aarbergenerland, Schlangenbader Nachrichten, Sport in Hessen, HMDIS, CDU Hessen, Saale Orla-Kreissportbund, Echo Online,

Alleine schon aufgrund dieser Präsenz in den Medien sind wir zuversichtlich, daß der Sportkreis allen Vereinen im Kreis bekannt ist. Dazu kommen noch unsere zusätzlichen Aktivitäten wie Schulungen, Seminaren etc.

(Michael Hoyer)



Michael Hoyer

Der Sportkreis-Vorstand



Der Vorstand des Sportkreises Rheingau-Taunus: Hintere Reihe (v.l.): Michael Hoyer, Walter Fischer, Michael Eismann, Jakob Möhn und Dorian Massmig; Mittlere Reihe (v.l.): Meral Qajraoui, Andrea Horne, Christina Fuchs, Christa Porten und Lena Herke; vordere Reihe (v.l.): Uschi Ferry, Manfred Schmidt und Helmut Heisen. Es fehlen Ursula Schlott, Jürgen Kröckel, Celine Honekamp und Renate Stübing.

● Vorsitzender

Manfred Schmidt
 Telefon: (0 61 20) 9 18 94 12
 Mobil: (0171) 5 53 22 15
 E-Mail: Manfred.Schmidt.13@web.de

● Stv. Vorsitzende

Uschi Ferry
 Telefon: (0 61 26) 58 48 85
 Mobil: (0172) 6 67 63 55
 E-Mail: info@ferry-pr.de

● Stv. Vorsitzender

Helmut Heisen
 Telefon: (0 61 20) 46 17
 Mobil: (0160) 6 49 75 62
 E-Mail: helmut-heisen@t-online.de

● Schriftführerin

Christina Fuchs
 Telefon: (0 60 87) 98 92 14
 Mobil: (0179) 6 90 83 72
 E-Mail: christina.fuchs@online.de

● **Kassenwartin**

Ursula Schlott
Telefon: (0 61 24) 45 85
E-Mail: ursula.schlott@gmx.de

● **Sportwartin**

Christa Porten
Telefon: (0 61 28) 4 25 23
E-Mail: otto.porten@t-online.de

● **Jugendwarte**

Lena Herke
Mobil: (0172) 7 59 21 96
E-Mail: lena.herke@gmail.com
und
Dorian Massmig
Mobil: (0157) 89 19 44 48
E-Mail: dorian_massmig@hotmail.de

● **Sportabzeichen-Obleute**

Walter Fischer (Bereich Untertaunus)
Telefon: (0 61 26) 35 92
E-Mail: mawa.fischer@t-online.de
und

Jürgen Kröckel (Bereich Rheingau)

Telefon: (0 67 22) 6 47 69

Mobil: (0177) 9 35 33 77

E-Mail: kroeckel-juergen@t-online.de

● **Beisitzer**

● **Archivbeauftragter, Homepage, Öffentlichkeitsarbeit**

Michael Hoyer

Telefon: (0 61 26) 9 52 65 03

Mobil: (0178) 4 01 92 16

E-Mail: hoyer_michael@t-online.de

● **Schule/Verein**

Michael Eismann

Telefon: (0 61 28) 8 43 94

Mobil: (0162) 2 64 27 64

E-Mail: Michael_Eismann@Aarfalke.de

● **Integration**

Kontaktaten s. Projekt „GIB“

● **Seniorenbeauftragter**

N. N.

Details zu den Aufgabenbereichen der einzelnen Vorstandsmitglieder auf der Homepage!

Der Sportkreis Rheingau-Taunus hat Geschäftsstellen in Bad Schwalbach und in Rüdesheim. Dort stehen wir gerne unseren Vereinsvertretern persönlich für Fragen rund um den Verein zur Verfügung. Benötigen Sie Informationen zu Vereinsförderungen, Vereinsehrungen, Personenehrungen, Deutsches Sportabzeichen, allen Fragen rund um Ihren Verein, dann werden wir Sie unterstützen. Die Abwicklung und Bearbeitung der verschiedenen Anträge und des Deutschen Sportabzeichens (Urkunden, Abzeichen) erfolgt in der Geschäftsstelle Bad Schwalbach. Es können auch Termine für eine persönliche Vereinsberatung zu den unterschiedlichsten Themen vereinbart werden.

● **Sportkreisbüro in der Kreisverwaltung Bad Schwalbach (Heimbachtal)**

Öffnungszeiten: dienstags von 12.30–17.30 Uhr und donnerstags von 8.30–13.30 Uhr

Heimbacher Straße 7, 65307 Bad Schwalbach

Telefon: (0 61 24) 5 10-555 – E-Mail: sportkreis@rheingau-taunus.de

Ansprechpartner ist Sportkreis-Mitarbeiter Michael Hoyer.

● **Sportkreisbüro Rüdesheim**

Öffnungszeiten: Mittwochs 14–16 Uhr, jeden 1. Mittwoch im Monat ist der Sportkreisvorsitzende Manfred Schmidt persönlich und nach Terminvereinbarung vor Ort. Ansonsten ist Sportkreis-Vorstandsmitglied Jürgen Kröckel der Ansprechpartner.

Am Eibinger Tor 4, 65385 Rüdesheim, Telefon: (0 67 22) 4 07 91 65

● **Projekt „GIB – Gemeinsam Integration Bewegen“**

Sachbearbeiterin ist Meral Qajraoui. Außerdem stehen Renate Stübing (Bereich Untertaunus) und Andrea Horne (Bereich Rheingau) als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bereit (Kontaktaten: s. Projekt „GIB“).



In der Region - für die Region.

***Unsere Kunden...
...haben Erfolg!***

www.rheingauer-volksbank.de

**RHEINGAUER
VOLKSBANK** 

nah | direkt | persönlich